



Oesterreich und Deutschland für sich die neue Form ihres Staatslebens gefunden haben würden, bis dahin aber würde Oesterreich seine Bundespflicht gewissenhaft erfüllen.

Vern ist nun definitiv zur **Bundestaat** erwählt worden.

Turin, den 22. Nov. Die Stadt hat sich gegen das Ministerium aufgelehnt. Bürgerwehre, Linientruppen und besonders Cavallerie stehen unter den Waffen. Das Ministerium beharrt in seiner Stellung. Bereits sind einige Opfer unter den Bajonetten gefallen.

Frankreich. Die Nationalversammlung billigt das Vorgehen der Regierung (nämlich die Absendung einer Expedition, um den Papst aufzunehmen und bei Gelegenheit zu interveniren) in der römischen Angelegenheit. Dupin hängt sich bei der Rechtsmäßigkeit einer Intervention gar auf Karl den Großen.

Warschau, 20. Nov. Der Kurierwechsel zwischen Petersburg, Potsdam und Selmig durch unsere Stadt ist in diesen Tagen sehr lebhaft. In diplomatischen Kreisen verbreitet sich das Gerücht, daß der Kaiser Nikolaus die Häuser Hohenzollern und Hasburg dazu bestimmt habe, den früheren Zustand wieder herbeizuführen. (Bresl. Z.)

Feierabend.

Robert Blum.

Vorgetragen bei dessen Beerdigung im Arbeitervereine in Ulm von dem Redakteur desselben, R. Schifferling.)

Das Wüthen in der deutschen Stadt von fremden wilden Horden, Viel freier Männer Untergang ist kund der Welt geworden. Von Mordkugeln schlingelrecht fiel Einer nach dem Andern. — Und jetzt drängt's der Gestalt'nen Geist durch's deutsche Land zu wandern, Um der Tyrannen Wordedict dem Volke klar zu machen, Dem Finken des gerechten Grimm's zur Flamme anzufachen; Zur Flamme, die in hellem Brand um Mordethrone lodert, Die sie zerhäuft, Tyrannen dann vor Volksgerichte fordert, Um hundertfährige schwere Schmach zu tilgen und zu rächen, Und über Menschengaler Haupt den Todesflab zu brechen. —

So ist's, in diesem Sinne zieh'n die Geister der Erschoffnen, Der ob des heißen Freiheitskampfs in ihrem Blut zerfloßen In's Land herum. — Und meint ihr denn, es fände Einer Hulfe Verhoffnen Leib's im engen Raum der finstern Todestruhe? D nein! sein Geist durchschneid' das Land, die Geister zu entzünden, Er sucht den Weg, er weiß den Weg in's deutsche Herz zu finden, Er pocht an jedem Orte an, er klopf't an jede Pforte, Spricht in des deutschen Mannes Brust vernehmbar seine Worte. Mit Trost-Ermunterungs-Reden irret er hin zu seinen Freunden, Als drohend, furchtbarhaft Gehens erscheint er seinen Feinden, Schreiet sie auf ihrem Volkserheit, schreiet sie beim Sündenmahle, Die Geister regen dümmern sich im grauen Ahnenmaale.

Der Tod des großen Mannes war wohl Wandern ein Erzdögen, Daß aber nun sein Geist noch lebt, ist ihnen zum Entsetzen. Mit Leben seh'n sie die Gestalt, die links Brust durchschossen, Das Hirn zerhackt, vom Geiste das Blutig überflossen. Sie süßeln's, ein kalter Schauer schlägt sich rieselnd durch die Glieder. Es zittert das Beamtenkorn, die Hofräthbraun jammern, Es schlottern Häupten auf dem Thron, Minister in den Kammern. — Indessen, während so ein Geist die Völkerseinde schreiet, Hat er schon manchen Freund des Volks zu schöner That gewecket; Manches Unentschiedenen hat er Entschiedenheit gelehret, Und manches Frähenängstlings Herz zur Volkspartei befehret. — Der Schuß in der Wälgkammer, der seine Stirn zersplittert, Hat jedes deutschen Mannes Herz, das deutsche Land erschüttert,

*) Auf vielseitiges Verlangen abgedruckt. Das Gedicht kann wieder eine ständliche Arbeit werden, da ich gar kein Dichter bin, sondern bloß realitäts-populärer Artikel habe, noch konnte ich die gefasste Rede aus Mangel an Zeit gehörig ausführen. Richtig hingeworfen sollten diese Strophen bloß das Herz ergreifen. Im Vereine, in dem es vortragen wurde, ward die Absicht erzielt. Wird noch ein anderes Herz dadurch angeregt, desto besser. R. Schifferling.

Der Geist, der dort dem Leib entflohen, hat Wunder schon gewirkt, Zur fübnen That, zur Mannesthat den deutschen Mann gefähet. Und während so der Geist des „Blum“ durch Deutschlands Gauen schreiet, Hat ihn sein Jug, hat ihn sein Drang zu euch hieher geleitet, Und gern verweilt den Abend jetzt er auch in eurer Mitte: Er stellt an euch, er legt euch vor des Fremdes warme Bitte: Ihr möchtet seinen Todestag so feiern, so ihn ehren, Auf seine Worte wachen Geists und ernsten Sinn's zu hören:

Arbeiter! Bürger! wehmüthsvoll durchstreift mein Geist die Lande, Ich finde für das deutsche Volk noch nichts als Schmach und Schande. — Das deutsche Volk, es hatte sich, im März, im Sturmestoben, So frühlingstfrisch, so kräftig schon zum Freiheitskampfe erhoben. Man glaubte, freie Bürger sel'n nicht mehr Tyrannennedie, Sie forderten mit Kraft und Macht die Freiheit, ihre Rechte. Man glaubte stets, das deutsche Volk, es werd' nicht ruh'n noch rasten, Die Feinde jagen aus dem Land, abwerfen alle Kasten; Es werde auch im Stande sein, die Freiheit zu erringen, Und selber frei, die Freiheit dann auch andern Völkern bringen; — Statt in der alten Tyranni — im eignen Glücke leben; Es werd' das ganze alte Volk allmächtig sich bewegen Und auch die kräftige Hand, wenn's Noth, an's Schwert, das scharfe, legen.

Allein des Sommers Hitze hat den deutschen Muthe verdoeben, Und in des Herbstes Nebelhauch ist alle Kraft erstorben. Das deutsche Volk, es hat zu viel gebohret und vertrauet, Erwartungsvoll und thatenlos nach oben nur geschauet, Es glaubte stets, man werde ihm die gold'ne Freiheit bringen Zum Wiertlich hin, zum Gaigelspiel, beim Reigen, Jubeln, Singen; Es regte weder Fuß noch Hand, sein Recht sich zu erwerben. Will lieber, scheint's, den Hungertod, als in dem Kampfe sterben. — (Schluß folgt.)

Anzeigen.

Der Bürgerwehr-Verein

versammelt sich nächsten Mittwoch den 6. Dez. bei Hrn. Bierbrauer Stübner ex praesid halb 8 Uhr.

Der Ausschuss.

Die Unterzeichneten bieten dem verehrten Publikum ihre Dienste im Vertretigen von Kinder- und Frauenkleidern an. Sie versprechen die billigste und schnellste Bedienung. Stuttgart, 20. Nov.

Hofme Mählecker, Wilhelmine Steiß. Verlängerte Hauptstädterstraße Nr. 71, im Hintergebäude.

Literarische Anzeigen.

Allen politischen Vereinen empfehlen wir nachbenannte Schriften:

Politischer Katechismus für das deutsche Volk. Preis einzeln 4 fr., in Partien à 3 fr.

Robert Blum. Sein Leben, Wirken und sein Kob. Dem deutschen Volke geschildert von Fr. Wähler. Mit Blum's Bildnis. Geh. einzeln 6 fr., in Partien à 4 fr.

Rudwig Wau. Ein Totenkranz auf das Grab Robert Blum's. Rede, gehalten bei der Trauerfeier in Heilbronn den 21. Nov. 1848. Geh. einzeln 6 fr., in Partien à 4 fr.

— **Stimmen der Zeit.** 34 alte und neue Gedichte. Gleg. ausgefallert. Preis 24 fr.

Das Büchlein vom großen Secker. Mit Secker's Bildnis. Geh. 6 fr., in Partien à 4 fr.

Biographie Robert Blum's mit dessen Bildnis in gelungener Holzschnit. 4. 6 fr., in Partien à 4 fr.

Die Herren Vorstände wollen sich mit Aufträgen wenden an die G. Drechsler'sche Buchhandlung in Heilbronn, welche den Verkauf dieser Schriften übernommen hat.

660

658

664

654

669

649

Nr. 16

Sine

709

609

559

159

Ende

Anfang